

Hrsg. Ullrich Junker

Rittersitz Bergschloß Kynast
Aus dem Kynast'schen Urbarium,
angelegt zwischen 1650 – 1655

.

**© im April 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches
Kameralamt in Hermsdorf (Kynast).

Special -**Akten**

über

die Bürgermeier Kynast.



Aktenzeichen: *II. 3. 13 (Archiv)*

Band *I*

Angelegt am *22. Januar 1920*

Geschlossen am *1944*

Zurückgelegt am

Rittersitz Bergschloß Kynast

Aus dem Kynast'schen Urbarium,
angelegt zwischen 1650 – 1655

Des Rittersitzes oder Bergschlosses Kynast, wie es die alten Schriften nennen, erste Erwähnung befindet sich bei der Kynastischer Registratur keine eigentliche Nachricht, als das insgemein vorgegeben wird es wär erstlichen, ehe diese Revier ausgefället, von den Herzogen zu Schweidnitz und Jauer ein Jägerhaus an solchen Ort gesetzt und förder zu einen Schlosse erbauet. Da dannen um das 1377^{te} Jahr Kaiser Karl IV einen Krieg wider die Stadt Erfurt geführt, in welchem sich bei Gelegenheit eines Ausfalles weiland Gotthard Schaff, oder wie den Alten zu reden beliebt hat Gotsche Schoff so ritterlich verhalten, daß er nicht allein von den Feldherrn Kaiser Karl zum Ritter geschlagen, sondern nach Endung solcher Belagerung Ihme von Herzogen Bolislav Kynast und Greiffenstein samt denen zugehörigen Gebirgen und Dörfern geschenkt worden, sich die Herren „Schaffgotschen“ von selbiger Zeit schreiben. Der Kynast aber, so von den Kieferbäumen den Namen bekommen haben soll, ist auf einem hohen Felsen erbauet. Befindet sich anjetzo des Umfangs in dreien unterschiedenen Höfen. Der Ober, Mittel- und Untere Hof genannt, darinnen in den Felsen ausgehauen 3 Zisternen. Das Schloß aber mit zweyen aufgeführten steinernen Batterien oder Schanzen und andern Bollwerken und Abschnitten befestigt. Darinnen ausgebaute Zimmer 1 große und 4 kleine Stuben, 2 Kammern 2 Schüttsöller, 2 in Felsen eingehauene und erbaute Keller,

Backhaus und Kuchel. Item einen Pferdestall vor 12 Pferde. Im Oberschlosse ein aufgeführter hoher Turm (wobei zu melden, daß weiland Herr Hans Ulrich Schaffgotsche auf solchen einen Knopf stellen lassen, in welchen Hirschbergisches Meß 36 Scheffel 2 Viertel gehen sollen. Neben solchen Turm befindet sich ein Capellichen, dessen Erbauung wird nicht gefunden oder wer dessen Stifter gewesen außer alten darvor gestelleten Wappen der Herren Schaffgotsche und Zedlitz, die sonder Zweifels solch Oertlein fundieret. Welches ganz eingegangen gewesen, und man kaum die Bildniß „Unser Lieben Frauen“ erkennen können, welches Herr Carl Schwüngenhammer Ao 1643 den



15. September wiederum reparieren und die selbigen Figuren so man an dem Alter vormerken können, wiederum erneuern und mit anderen geistlichen Bildern zeichnen lassen, sonst sind seithero im Mittelhof ein Turm und auf das Torhaus einer aufgeföhret, wie auch in den Felsen vor dem Tore eingesenket und eine Aufzugbrücke darüber geleet, daß also dieses Schloß welches zuvor ein Jägerhaus gewesen, zu einer ziemlichen Festung erbaut, und weil es der Situation nach auf einem hohen Felsen um und um mit Talen beschloss, an keinem Passe gelegen, kann es sich mit weniger Mannschaft halten, daß es auch dies während des 30jährigen Deutschen Krieges allzeit unter Ihrer Kaiserl. Majestät Besatzung verblieben und niemals in der Schweden Händen kommen. Zu dieses Hauses Herrlichkeiten gehören nun mit Holdung und Untertänigkeit nachfolgende große und kleine Dörfern

1. Hermsdorf
2. Petersdorf
3. Schreiberhau
4. Seyffershau
5. Crommenau
6. Wernersdorf
7. Gotschdorf
8. Herischdorf
9. Warmbrunn und usw.